

LWF - Herbstradtour 2010

Rolf hatte uns alle aufgerufen, an der von ihm organisierten Radtour teilzunehmen. Die schlechten Wettergerüchte haben dann doch noch einige davon abgehalten, ihre Zusagen einzuhalten, so dass wir am Sonnabend, dem 25.09., bei trockenem Wetter mit 11 Mann und Frauen von der Endstelle der Straßenbahnlinie 15 in Meusdorf um 9.00 Uhr starteten. Für den angekündigten Regen waren alle entsprechend vorbereitet. So begannen wir unsere Radtour in guter Stimmung und fuhren von Meusdorf in Richtung Westen. Dabei passierten wir die Heilanstalt Dösen, den Erholungspark Lößnig und erreichten die ehemalige Schachanlage Dölitz, das heutige Grubensicherheitsinstitut. Zu einer Besichtigung kam es leider nicht; die letzte war gerade am „Tag des offenen Denkmals“ gewesen.

Nach einem kurzen Austausch der allseitig vorhandenen Wissensbestände über die Kohleforderung in Dölitz radelten wir weiter entlang dem Goethesteig / AGRA-Außen-Anlagen nach Markkleeberg/ West bis zur Koburger Straße. Weiter ging es in den Auewald (Gautzcher Spitze, Neue Linie, Linie, Beipert) bis zum Schleußiger Weg. Nach dessen Überquerung fuhren wir auf dem Elsterdamm entlang der Rennbahn, Clara Zetkin Park, Zentralstadion weiter nordwärts bis zum Abstieg vom Damm in Höhe des Parks von Lützschena. Hierbei versuchte sich unser Reinhard Schumann in einer artistischen Hangabfahrtsnummer mit Überschlag, der aber nicht voll ausgeführt wurde.

Die Route durch den Park war im ersten Teil infolge aufgeweichter Wege recht gewöhnungsbedürftig. Wir passierten die alten Bauwerke der Familie „Speck von Sternburg“ wie Pavillon, Familiengruft und Teich mit griechischem Tempel. Wir radelten bis zur Auewaldstation kurz vor der Schlossbrücke. Hier machten wir einen Halt für eine kurze Besichtigung und eine kleine kulinarische Stärkung. Gerade als wir wieder starten wollten, erfüllte sich die Wettervorhersage und es begann leicht und dann immer stärker zu regnen. Nach dem Anlegen der vorsorglich mitgebrachten Regenkleidung setzten wir die Fahrt rechtsseitig auf dem Luppeddamm in Richtung Schkeuditz fort. Mit der Brücke im Verlauf der B 186 querten wir die Luppe und radelten bis zur Domholzschanke, wo Rolf für uns einen Tisch für 11 Personen per präzisierten Handyanruf bestellt hatte. Die Gaststätte machte einen guten Eindruck und hatte preiswerte Speiseangebote. Auch wenn uns Speis und Trank gut gefallen hatten, wir mussten doch wieder aufbrechen. In kompletter Regenkleidung ging es wieder auf die Metallrösser und nach einem Abschiedsfoto durch unseren Horst radelten wir in straffer Fahrt zur Verbindungsstraße Böhlitz-Ehrenberg/ Quasnitz/Lützschena und weiter zur Luppe. Auf dem Luppeddamm ging es zurück in Richtung Leipzig. Unterwegs splitterte sich die Gruppe immer mehr auf, so dass ab Gustav- Esche-Straße bald jeder seinem Heimatziel zustrebte.

Es war eine gut geführte und organisierte Radtour; leider hatte der Regen den geplanten Abschluss der Fahrt für alle in Meusdorf verhindert. Trotzdem siegte wieder mal das Motto „Dabei sein ist alles“

Frank